

Mittwoch, 10. Januar 2018

NatLab: Nanochemie

Im Rahmen der naturwissenschaftlichen Woche nahmen wir an einem Kurs im „NatLab“ der Freien Universität zum Thema der Nanochemie teil. Das Ziel dieses Kurses war es, uns Bereiche der Nanochemie nahezubringen und aufzuzeigen, welche Möglichkeiten dieses Feld der Chemie besitzt.

Doch vor jeglichem Arbeiten in einem Labor, kommt natürlich die Sicherheitseinweisung. Also Kittel und Schutzbrille auf, Kaugummi raus.

In drei Gruppen eingeteilt, führten uns nun drei Studierende durch den Kurs. Wobei die Arbeit weniger von den Studierenden ausging, als von uns. Die Idee des „NatLabs“ ist schließlich, junge Menschen an die wissenschaftliche Arbeit heranzuführen. So erklärten sie uns die Stationen, an denen wir arbeiteten, die Vorgänge dahinter, und führten uns an die anstehende Experimentalreihe heran. Man konnte bei jedem merken, dass er bzw. sie mit Begeisterung uns unterstützen und vorbereiten will.

Moment, Vorbereiten? Auf was denn? Doch keinen Test?

Nein, kein Test, aber da jede der drei Gruppen einen anderen Aspekt der Nanochemie bearbeitet hat, müssen natürlich alle am Ende über die anderen Aspekte in Kenntnis gesetzt werden. Das hieß: Neue Gruppen, mit jeweils einem aus jeder vorherigen. So erklärte am Ende jeder den untersuchten Aspekt den anderen. Es ergab sich ein Gesamtbild der Nanochemie. Hierbei lagen die Schwerpunkte auf den Themen Nanotransporter, Nanopartikel und Rastertunnelmikroskop.

Wir konnten lernen, wie Partikelgrößen die Absorption von Licht beeinflussen, Nanotransporter in Zukunft einen Teil zur Krebsheilung beitragen könnten und Elektronen durch Wände gehen.

So war es keinesfalls trockener Unterricht, sondern ein spannender Tag im Labor.





